

„Einfach zu wenig Lehrer“

MEINUNG AM MONTAG: Elternvertreterin Eva Bouffleur beklagt Unterrichtsausfall

Gegen den Unterrichtsausfall an den Ludwigshafener Gymnasien ist am Samstag vor dem Rathaus-Center protestiert worden. Aufgerufen zu der Aktion hatten der Arbeitskreis Unterrichtsversorgung (AUV), ein Zusammenschluss von Eltern und Elternvertretern der Pfälzer Gymnasien, sowie Vertreter der Schulelternbeiräte. AUV-Sprecherin Eva Bouffleur äußert sich über die Hintergründe.

Frau Bouffleur, wogegen richtet sich Ihr Protest?

Wir haben den Eindruck, dass vor allem die Gymnasien von der aktuellen Schulpolitik in Rheinland-Pfalz nicht so unterstützt und mit Unterricht versorgt werden wie andere Schulformen. Wir denken, dass strukturell von Anfang an zu wenig Unterrichtsversorgung eingeplant wird und übersehen wird, wie viel Unterricht dazu noch temporär ausfällt, das heißt kurzfristig beispielsweise durch Krankheiten oder Studienfahrten.

Wie macht sich das an den Ludwigshafener Gymnasien bemerkbar?

Wir kommen, wenn man das sogenannte selbstbestimmte Lernen nicht als regulären Unterricht wertet, auf Ausfallzahlen von über zehn Prozent. Es kommt also vor, dass ganze Tage komplett ausfallen. Das hat teilweise dramatische Folgen, wenn Schüler einen Ab-



Etwa 100 Leute hatten sich am Samstag versammelt. FOTOS: KUNZ

schluss brauchen oder die Schule gewechselt wird.

Was ist selbstbestimmtes Lernen?

Das bedeutet: Ein Lehrer ist überraschend nicht da, die Schule muss aber die Aufsichtspflicht erfüllen. Ein anderer Lehrer kommt in die Klasse und sagt: Lest dies oder das, macht Hausaufgaben – und geht dann zurück in seine eigentliche Klasse. Die Schüler bleiben sich selbst überlassen.

Mit anderen Worten: eine Art Aufbewahrungsmaßnahme?

Letztendlich ja. Wir haben nichts gegen selbstbestimmtes Lernen, wenn es gezielt eingesetzt und in die Unterrichts-Struktur eingebaut



Eva Bouffleur *wigshafener Gymnasien ausgefallen*

ist als im Vorjahr. Woran liegt das?

Wir sind der Meinung, dass es einfach zu wenig Lehrer gibt, dass auch die Kapazitäten, die eigentlich da sind, nicht ausgeschöpft werden. Es könnte von Seiten des Ministeriums auch mehr darauf geachtet werden, dass Fortbildungen, Studientage oder Lehrerausflüge in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden. Im Jahr sind 76 Tage unterrichtsfrei, ein normaler Angestellter hat etwa 30 Tage Urlaub.

Mehr Lehrer kosten Geld, das Land hat keines. Was kann eine solche Aktion da bewirken?

Wir wollen Öffentlichkeit herstellen und wir wollen, dass die Gymnasien nicht aus dem Blickfeld geraten. Das große Thema der Landesregierung ist die Realschule plus. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Gymnasien ein wenig stiefmütterlich behandelt werden.

Interview: Daniel Krauser

wird. Unserer Meinung nach hat das aber nichts damit zu tun, die Schüler bloß zu beschäftigen, weil ein Lehrer nicht da ist.

Sie sagen, dass wieder mehr Unterricht an den Ludwigshafener Gymnasien ausgefallen